



Das Geständnis des V.R.

Hallo Phenolphthalein,

Danke für deinen Kommentar

Zitat: BTW: Gibt es hier im Forum eigentlich noch die ca. 1000 Wörter Regel?
Wenn ja hast du sie deutlich gebrochen.

:oops: Verdammt, das wusste ich bisher noch gar nicht, oder ich habs einfach vergessen ... :aaarg: Danke für den Hinweis. In Zukunft halte ich mich daran. Hier hab ich das, glaub ich, um das doppelte oder dreifache überschritten.

Zitat: Abgesehen davon, dass du in diesem Abschnitt recht inflationär mit dem Wort Schuld (in jeder Form) umgehst, stört mich dieser Absatz bezüglich der Akzeptanz mit deinem Prota. Gerade dieser Satz »Wahrscheinlich hätten die meisten in meiner Lage so gehandelt,« lässt jedoch vermuten, dass er noch nicht (ganz) begriffen hat, was er getan hat. Ich glaube nicht, dass die meisten so gehandelt hätten, ganz im Gegenteil, aber das ist meine persönliche Meinung. Er hatt auch nicht ganz begriffen, was er getan hat. Ich habe ja nur den Anfang reingestellt, aber im Laufe der Geschichte stellen sich noch ein paar Dinge heraus, die ihn eher als Opfer darstellen lassen. Ich werde mal sehen, ob ich den Anfang etwas umformulieren kann, damit das mit der Schuld nicht ganz so inflationär ist

Zitat: Teilweise finde ich den Text ein wenig überladen, aber das hält sich in Grenzen, passt u.U. sogar zum Stil. Das überladene ist teilweise Absicht, da es, wie du sagtest, den Stil trägt. Die Geschichte spielt ja in einer mittelalterlichen Welt und es ist ein ziemlicher Spagat es gut leserlich zu schreiben und zugleich eine "angestaubte" Atmosphäre zu halten.

Danke für die duden.de Empfehlung. Hab mich diesmal wohl etwas zu sehr auf Papyrus Autor verlassen.

Zitat: Ihm sollte klar sein, dass er sich wird niemals Entschuldigen können. Was er jedoch versucht, ist dem Wahn einen Teil seiner Schuld aufzubürden. Wehe dem, der einen Herrscher bekommt, der selektiert, welches Leben mehr Wert hat als ein anderes. Und da tun sich in deiner Geschichte alle nichts. Vater, Bruder und er (ausführende) Mörder. Aber um die meine persönliche Einschätzung der Geschichte ging es dir nicht, also kannst du diese Zeilen ignorieren. Die persönliche Einschätzung eines Lesers interessiert mich immer :-D . Die ewigen Schuldgefühle, die man versucht dem Wahn aufzubürden, sind Kernteil der Geschichte und spielen später in dem Roman eine Rolle, wo Valentin wieder als ein Hauptcharakter auftaucht. Ich kann soviel verraten, dass die beiden einen Weg zur Unsterblichkeit gefunden haben, aber nicht ganz so wie sie es beide gerne hätten und der Blutzoll dafür war immens. Der Bruder Aegor ist zwar in einer Urne eingesperrt, aber das bedeutet noch lange nicht, dass er tot ist. Nur etwas komprimiert ...

Zitat: Kurzum: Die Geschichte ist ordentlich geschrieben, ein Lektor wird aber sowieso nochmals drüber schauen müssen, wenn du so weit bist, das Buch/die Novelle zu veröffentlichen (außer du wirst ein pseudo Indi-Autor)
Danke. Ich kuck mich mal nach einem Lektor um. Das Buch wird auf jedenfall lektoriert, das hat aber auch



Das Geständnis des V.R.

400 Seiten. Die Novelle mit ihren 50 dachte ich, kriege ich noch selber hin, aber das hat mir jetzt zu denken gegeben.

LG

Leveret

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).